

kleine Alice beeile sich damit nicht. „O nein,“ sagte sie, „zuerst will ich schauen, ob nicht ‚Gift‘ darauf steht.“ Denn sie hatte einige traurige Geschichten von Kindern gelesen, die verbrannt oder von wilden Tieren gefressen worden waren, weil sie nicht an die Ermahnungen ihrer Eltern und Lehrer gedacht und vergessen hatten, daß man sich beispielsweise an einer rotglühenden Feuerzange verbrennt, wenn man sie zu lange in der Hand hält, und daß ein Finger, in den man mit einem Messer sehr tief hineinschneidet, meistens blutet. Und sie hatte sich auch gemerkt, daß man sich früher oder später den Magen verdirbt, wenn man aus einer Flasche, wo „Gift“ darauf steht, viel trinkt.

Da aber auf dieser Flasche nicht „Gift“ stand, wagte Alice vom Inhalt zu kosten, und da er ihr sehr gut schmeckte — er erinnerte gleichzeitig an Kirschentorte, Reispudding, Ananas, Brathuhn, Kaffee und Rosinenkuchen —, hatte sie ihn sehr bald ausgetrunken.

„Was für ein komisches Gefühl,“ sagte Alice, „ich glaube wirklich, ich schiebe mich zusammen wie ein Fernrohr.“

Und so war es auch. Jetzt war sie nur noch zehn Zoll hoch, und ihr Gesicht leuchtete bei dem Gedanken, daß sie nun die richtige Größe hatte, um durch die kleine Türe in den schönen Garten zu gehen. Zuerst wartete sie ein paar Minuten, um zu sehen, ob sie noch kleiner würde. Davor fürchtete sie sich ein wenig. „Denn“, sprach sie zu sich, „am Ende gehe ich ganz aus wie eine Kerzenflamme. Wie würde ich dann ausschauen?“ Und sie versuchte sich vorzustellen, wie die Flamme einer ausgeblasenen Kerze aussieht — denn sie konnte sich nicht erinnern, so etwas jemals gesehen zu haben.

Als sie nach einer Weile weiter veränderte, entschloß sie sich, zum Garten zu gehen. Aber o weh! Als sie zur Türe kam, fiel es ihr erst, als sie den goldenen Schlüssel vergessen hatte, und sie ging zum gläsernen Tisch zurückging, um ihn zu decken, daß sie ihn nicht gefunden hatte. Sie sah ihn zwar deutlich durch die Türe, sah sich nach Kräften, an einem der Tische hinaufzuklettern, aber die waren zu hoch. Von langen vergeblichen Anstrengungen wurde arme Kleine nieder und weinte.

„Still! Diese Heulerei nützt nichts,“ sagte sie endlich streng zu sich selbst, „ich muß blicklich aufzuhören!“ Sie gab sich neue nützliche Befehle, obwohl sie sich manchmal schalt sie sich so sehr, daß die Tränen in die Augen traten. Sie versuchte, sich selbst zu ohrfeigen, aber das Krocket, das sie mit sich selbst spielte, Denn sie liebte es, als zwei Personen zu spielen. „Aber jetzt nützt es gar nichts,“ sagte sie, „ich versuche, zwei Personen zu spielen, bis kaum genug übrig geblieben, um eine kleine Person vorzustellen.“ Bald öffnete sie und fand darin einen kleinen gläsernen Schachtel, die unversehrt war. Sie öffnete sie und fand darin einen kleinen Gläsernen Schachtel, die unversehrt waren. „Gut, ich will ihn essen,“ sagte sie, „wenn ich davon größer werde, werde ich die Türe erreichen. Wenn ich noch kleiner werde, werde ich die Türe durchkriechen. Jeder kann den Garten kommen. Im übrigen geschieht.“